



Juni – August
2021

Verkündet der Welt das Evangelium

Immer wenn das *Hochfest Fronleichnam* vorbei ist, naht das *Ende eines Arbeitsjahres und die Sommerferien stehen vor der Tür*. Viele von uns sehnen sich nach Urlaub, denn diese Zeit und ihre Bestimmungen der Covid-Pandemie haben bei vielen Spuren hinterlassen. Es tut gut, dass in den letzten Wochen auch wieder einige Lockerungen gekommen sind und ein wenig Normalität einkehren konnte. Diese Tage haben uns auch gezeigt, wie wichtig die Freiheit ist und wie schwer es ist, von „oben“ Einschränkungen verordnet zu bekommen. Die Freiheit ist etwas Wesentliches für den Menschen. Er ist für die Freiheit geschaffen, denn ohne Freiheit



Fronleichnam in der Pfarre Reindorf

könnte er auch nicht lieben. Unsere Berufung als Mensch ist es zu lieben, *die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Mitmenschen*. Doch die Freiheit wird oft missbraucht oder falsch verstanden. Manche fühlen sich nur frei, wenn sie tun und lassen können, was sie wollen. Doch die Freiheit eines Menschen endet bei der Freiheit des Anderen. Gemeinschaft hat immer mit Verzicht zu tun. Ich kann und

Unser Inhalt

Verkündet der Welt das Evangelium

Seite 1-2

Reindorf aktuell

Seite 3

Nachprimiz:

F. Schachreiter

Seite 4

Botschaft der Hoffnung

Seite 5

Erstkommunion

Seite 6

Pfarrverbands-Pfarre St. Josef

Seite 8-9


Studie Religionsfreiheit

Seite 12-13

Pfarre Reindorf

Seite 14-16

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1 

darf nicht immer alles tun, was ich tun könnte. Richtig frei zu sein bedeutet auch, dass der Mensch frei ist von allen irdischen Bindungen, dass er richtig mit den ihm anvertrauten Gütern richtig umgehen kann, auch zum Wohl der Mitmenschen. Der Mensch soll sich *für das Gute entscheiden* und so auch für das Wohl des Mitmenschen. Rücksicht auf einander zu nehmen in der kleinen Gemeinschaft (z.B. Familie) oder in der großen Gemeinschaft (der Menschheit). Es sollen alle in die Herrlichkeit des Himmels gelangen, das ist auch unser Auftrag, wenn Jesus spricht: *„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung.“* Mk 16,15

Seit 1. Juni sind wir *als Pfarre Reindorf gemeinsam mit der Pfarre St. Josef – Reinlgasse als neuer Pfarrverband unterwegs*. Gemeinsam sollen wir Wege der Verkündigung suchen, wie wir die Fernstehenden erreichen können, Stärken der Pfarren bündeln, Ressourcen vereinen. Gott lädt uns immer wie-

der ein, neue Wege zu beschreiten, Neues zu wagen, das Gewohnte zu verlassen, um unseren Horizont zu erweitern. (Siehe Artikel Seite 8-9.)

Neue Wege suchen wir auch in der Pfarre Reindorf. Eine kleine Gruppe (die noch größer werden soll) hat sich aufgemacht und einen Kurs

„Mission Possible“ gemacht. Wir möchten nach den Einschränkungen der Pandemie eine Pfarrmission starten. Aber wie kann eine Mission heute ausschauen, wie und wo erreichen wir die Menschen,

die sich von Kirche entfernt haben? Wie würde Jesus selbst in unserer Pfarre handeln? Dazu brauchen wir die Eingebungen des Hl. Geistes, dazu braucht es noch viel Gebet. Darum lade ich alle ein, mitzubeten oder auch aktiv mitzutun.

So wünsche ich allen schon im Voraus einen schönen und erholsamen Sommer. Begleiten wir einander mit unserem Gebet. Gott möge uns auf all unseren Wegen segnen und begleiten.

Euer

P. Markus



Startgottesdienst des Pfarrverbands mit Pater Markus in der Pfarre St. Josef

Freitag, 11. Juni 2021 Herz-Jesu-Hochfest

17:45 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Feierliche **Abendmesse mit Neupriester Franziskus Schachreiter mit Spendung des Einzel-Primizsegens**

(Näheres siehe Seite 4)



Anschließend gestaltetes Nachtgebet bis 21:00 Uhr (Lobpreis und Anbetung)

Die Musik bei der hl. Messe wird von der Familie des Neupriesters getragen.

Wir laden ein, eine Blume für Jesus mitzubringen zur Blumenprozession vor der Gabenbereitung.



Fatima- tage

So 13. Juni
in der Kalasantinerkirche

17:45 Rosenkranz; 18:30 Hl. Messe; anschließend Prozession (Kala) und stille Anbetung

Di 13. Juli

in der Kalasantinerkirche

17:45 Rosenkranz; 18:30 Hl. Messe; anschl. stille Anbetung bis 20 Uhr

Fr 13. August

in der Kalasantinerkirche

17:45 Rosenkranz; 18:30 Hl. Messe; anschl. stille Anbetung bis 20 Uhr

Sommerlager in Hinterstoder (OÖ)

So 15. bis Sa 21. August 2021

Es gibt noch wenige freie Plätze!



Rasche Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Sr. Edith
Halbpension für Erwachsene: € 262,--, für Jugendliche: € 241,--,
für Schüler: € 219,--, für Kinder: € 135, -- (unter 3 Jahren frei)

Die Anreise erfolgt mit der Bahn oder mit PKWs.

Wir laden euch herzlich ein, mit uns eine Woche in der Bergwelt von Hinterstoder zu verbringen. Dort können wir uns an der wunderschönen Landschaft und an der Gemeinschaft derer, die mit uns den Glauben an Jesus Christus teilen, erfreuen.

P. Markus und Sr. Edith

Nachprimiz in Reindorf: Fr. 11. Juni, 18:30 Uhr

Liebe Pfarrbevölkerung von Reindorf, liebe Schwestern und Patres!

Sr. Anna und P. Gottfried haben mich angefragt und eingeladen, ob ich zum Herz-Jesu-Fest Zeit hätte und gemeinsam eine Nachprimiz in der Pfarre Reindorf feiern möchte. Gerne sagte ich mein Kommen zu, besteht doch zwischen meiner Familie, den Schwestern der Jüngersuche und den Kalasantinern schon eine langjährige gute Verbindung. So werde ich am Freitag, dem 11. Juni, um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche Reindorf eine hl. Messe feiern. Im Anschluss wird es noch die Möglichkeit zum Einzelprimizsegen geben.



© F. Schachreiter

Da mich einige nicht kennen werden, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Franziskus Schachreiter, ich bin derzeit als Kooperator in den oberösterreichischen Pfarren Ostermiething, Tarsdorf, St. Radegund und darüber hinaus seelsorglich tätig. Am 19. September 2020 wurde ich von Herrn Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Linzer Mariendom zum Priester geweiht. Gebürtig bin ich aus einem kleinen Dorf, das zur Pfarre Atzbach und zur Gemeinde Manning gehört. Ich habe fünf Geschwister. Der Glaube spielte in unserer Familie von klein auf eine zentrale Rolle. Nach dem Gymnasium in Vöcklabruck und dem Zivildienst im Behindertendorf Altenhof am Hausruck absolvierte ich Theologie-, Geographie- und Gesangsstudien in Salzburg. Es folgten Tätigkeiten als Lehrer, Landwirt und nebenbei als Musiker. 2016 begann ich mit dem Propädeutikum in Linz. Seit 2017 bin ich seelsorglich im Dekanat Ostermiething im Innviertel stationiert und tätig.



Priesterweihe: Regens des Linzer Priesterseminars Mag. Michael Münzner (links), Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer (Mitte) und Neupriester Mag. F. Schachreiter - © www.dioezese-linz.at

*Ich bitte um Ihr/
Euer Gebet!*

Vergelt's Gott!

*Auf Ihr/Euer
Kommen
freut sich*

**Franziskus
Schachreiter**

Franziskus sendet über Generalaudienz Botschaft der Hoffnung: **Jesus ist immer bei uns**

Nach einer fast halbjährigen Pause hat Papst Franziskus im Mai wieder begonnen, seine wöchentlichen Generalaudienzen in Anwesenheit von Gläubigen zu halten.

Zum Auftakt thematisierte der Heilige Vater die Schwierigkeit des Gebets und der christlichen Lebensweise im Allgemeinen: *„Das christliche Gebet und das gesamte christliche Leben sind kein Spaziergang im Park“*, so Papst Franziskus.

Zu oft, wenn wir beten wollen, werden wir von zahlreichen Dingen abgelenkt, die uns im Augenblick wichtiger und dringender erscheinen, so dass die Orientierung schwerfällt. Der Glaube an sich sei oft wie eine Wanderung in totaler Dunkelheit, ohne jeglichen Orientierungspunkt.

Aber in Zeiten der Prüfung sei es gut, sich daran zu erinnern, dass wir nicht allein sind, dass jemand über uns wacht und uns beschützt. Jesus, so schloss der Papst, ist immer bei uns: *„Wenn wir in einem Moment der Blindheit seine Gegenwart nicht sehen können, werden wir sie in der Zukunft sehen“*, und er erinnerte die Gläubigen daran, dass wir am Ende unseres Lebens zurückblicken und sagen können: *„Ich dachte, ich wäre allein, aber nein, ich war es nicht: Jesus war bei mir“*.



„Wenn wir in einem Moment der Blindheit seine Gegenwart nicht sehen können, werden wir sie in der Zukunft sehen“, und er erinnerte die Gläubigen daran, dass wir am Ende unseres Lebens zurückblicken und sagen können: *„Ich dachte, ich wäre allein, aber nein, ich war es nicht: Jesus war bei mir“*.

Franz Brudl

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:

JUNI: *Beten wir für die jungen Menschen, die sich mit Unterstützung einer christlichen Gemeinschaft auf die Ehe vorbereiten. Sie mögen wachsen in Liebe durch Großherzigkeit, Treue und Geduld.*

JULI: *Beten wir dafür, dass wir in sozialen, ökonomischen und politischen Konfliktsituationen mutig und leidenschaftlich am Aufbau von Dialog und Freundschaft mitwirken.*

AUGUST: *Beten wir für die Kirche: Sie möge vom Heiligen Geist die Gnade und Kraft erlangen, sich selbst im Licht des Evangeliums zu erneuern.*

Ein Fest OHNE Brimborium inmitten der Pandemie



Am Sonntag, dem 9. Mai, feierten wir in der 11:15-Messe die *Erstkommunion* von Adrian. Die Vorbereitung war heuer nicht in der Gruppe möglich. Adrian wurde daher von seinem Opa auf die erste heilige Kommunion bestens vorbereitet. Adrian war so mutig, dass er unter Anleitung bei dieser Messe auch gleich ministriert hat. Mit Eifer und größter Konzentration ging er an diese Herausforderung heran. Er hat sie mit Bravour gemeistert! Wir freuen uns mit Adrian, dass er seine Erstkommunion, trotz einiger Hindernisse, heuer in unserer Pfarre feiern konnte.

Wir sind eine Erstkommunionfeier in unsere Pfarre mit viel Brimborium gewöhnt. Es ist gut und schön, dass diesen Festen ein großer Stellenwert eingeräumt wird und die Vorbereitungen so umfangreich sind. Aber wieder einmal durfte ich spüren – *Gott braucht dieses Brimborium nicht!* Gott ist da! Wenn wir einen großen Aufwand betreiben, ist er da. Und wenn wir eine einfache Feier gestalten – Gott ist da! Adrian wurde sehr gut auf die Kommunion vorbereitet. Und wenn die *Herzenseinstellung* passt, wir mit Gott verbunden sind, dann ist es völlig gleich, welchen Aufwand wir betreiben. GOTT IST DA!



Verena Steger

Danksagung nach dem Kommunionempfang

Herr Jesus Christus, Du bist bei mir eingekehrt und hast mir das Brot des Lebens gereicht. Ich danke Dir für die Speise der Unsterblichkeit. Führe mich in ihrer Kraft zur Auferstehung.

Bleibe bei mir, Herr! Bleibe bei mir mit Deiner Gnade und Güte, mit Deinem Trost und Segen. Bleibe bei mir, wenn ich froh bin. Bleibe bei mir, wenn ich traurig bin. Bleibe bei mir in Krankheit und Not. Bleibe bei mir, wenn der Abend des Lebens herannaht. Sei dann mein Licht und mein Trost, meine Nahrung auf dem Weg zu Dir.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

(Herkunft unbekannt)

Die Wiederentdeckung des Herrenfestes

Am 60. Tag nach Ostern durften wir auch in diesem Jahr 2021 nach vielen Entbehrungen und Beschränkungen des Messbesuches Fronleichnam begehen, das „*Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi*“. Und gerade in den Zeiten der Pandemie, in denen viele gar nicht kommunizieren konnten, manche auch zur Handkommunion ausweichen mussten, lernten wir das Sakrament des Altares wieder neu schätzen und lieben.



Als Brot des Lebens, als gewandelte Hostie stand Christus selbst im Mittelpunkt der zwar recht kurzen, dafür aber umso wichtigeren Fronleichnamsprozession dieses Jahres, die bei prächtigem Frühsommerwetter auch ein Zeichen der Befreiung vom langen Lockdown gewesen ist. Nach der Festmesse in der Kirche ging es durch die Meinhartsdorfer Gasse zum



Henriettenplatz, zum einzigen Altar des heurigen Weges. Pater Markus sagte in seiner Predigt: „*Es ist wichtig, dass wir einander das Brot des Lebens auch weitergeben, dass wir das Brot des Lebens füreinander sind.*“

Danke, Jesus, dass Du uns durch die schwierige Zeit der Pandemie geführt hast! Wir loben und preisen Dich und freuen uns, dass wir Dich jetzt auch wieder mit lauten Jubelgesängen ehren dürfen! Danke, Jesus!

E. M.

*Großer Gott, wir loben Dich, Herr; wir preisen Deine Stärke.
Vor Dir neigt die Erde sich und bewundert Deine Werke.
Wie Du warst vor aller Zeit, so bleibst Du in Ewigkeit.*

*Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns Deine Güte schauen;
Deine Treue zeige sich, wie wir fest auf Dich vertrauen.
Auf Dich hoffen wir allein; lass uns nicht verloren sein.*





Mit Dekret vom 1. Juni 2021 gestartet:

Pfarrverband der Kalasantinerpfarren St. Josef (Reinlgasse) und Reindorf

Nach jahrelanger Vorbereitungsarbeit und schließlich gut gerüstet mit einem fundierten Pastoral Konzept in beiden Pfarren wurde mit Dekret vom 1. Juni 2021 der neue Pfarrverband dieser beiden geschichtsträchtigen Pfarren gestartet.

Bereits am 16. Mai feierten Pater Markus mit der Gemeinde in der Reinlgasse und Pater Andreas in Reindorf den Startgottesdienst dieser neuen gemeinsamen Zukunft um einander ein Stück mehr kennen zu lernen.



Pfarre St. Josef – Reinlgasse im Steckbrief

1897 wurden hier zum Zweck der Lehrlings- und Jugendseelsorge als **zweite Niederlassung der Kalasantiner** das Ordenshaus und die Kirche vom Ordensgründer Pater Anton Maria Schwartz (1852-1929) errichtet. Es herrschte reges Leben im Haus (Lehrlingsgruppen, verschiedene Vereine, Theatersaal) und in der Kirche (Vereinsandachten, feierliche Messen), was 1912 zu einer Vergrößerung des Hauses (um zwei Stockwerke) und der Kirche führte.

1935 wurde die **Pfarre St. Josef** (Kirchenpatron) gegründet.

Der sel. P. Anton Maria Schwartz, der hl. Josef Kalasanz und der hl. Josef waren stets und sind auch heute wichtige Inspirationsquellen für die Pfarre.

Die Liegenschaft, bestehend aus Haus, Kirche und Garten, wird von **Pfarre, Kindergarten und Ordensgemeinschaft** gemeinsam genutzt.

Neben allgemeinen Tätigkeiten im kirchlichen Jahreskreis (wie Adventmarkt, Sternsingen, Pfarr-Café, ...) haben das **Gartenfest zu Fronleichnam, ein jährlicher Pfarrball, Sommer- und Winterlager, Wallfahrten und Bildungsfahrten** Tradition. Einige der Veranstaltungen wie der Pfarrball haben in den letzten Jahren schon gemeinsam mit Reindorf stattgefunden.

Vorhandene **Fußballgruppen** spiegeln die spirituelle Pädagogik von

P. Schwartz und Josef Kalasanz wider. Weiters werden in der Betreuung von Jugendlichen, die Sozialstunden absolvieren, diakonale Handlungen gesetzt.

Eine Besonderheit ist auch der **eigene Kirchenchor**, der neben verschiedenen anderen Musik-und Gesangsformationen die Gottesdienste begleitet.

Seit September 2014 ist Pater Andreas Schöffberger COp Pfarrmoderator. Tätig in St. Josef sind außerdem Kaplan P. David Gold COp, Rektor P. André Derndarsky COp und P. Johannes Jammernegg COp, weiters Bruder Wolfgang Zeeh COp, Bruder Bernd Aschenbrenner COp und Diakon Karl Langer sowie Schwester Grete Hauer und Schwester Magdalena Holzmann.

Pfarrmoderator Pater Andreas Schöffberger COp meint zu dem mit 1. Juni 2021 gestarteten Pfarrverband der Kalasantiner-Pfarrren St. Josef und Reindorf:

Wenn ich an unsere beiden Pfarrpatrone denke – hl. Josef und Allerheiligste Dreifaltigkeit – dann fühle ich mich richtig zu Hause. Dreifaltigkeit besagt ja: Gott UND wir sind auf Beziehung, auf Zusammenspiel und Feedback angelegt.

Heiliger Josef besagt: Jesus UND wir brauchen, ja jeder braucht einen guten Coach, um sich zu entwickeln und die eigene Mission entfalten zu können. Papst Franziskus hat übrigens zu dieser wichtigen Rolle (die der hl. Josef vor 2000 Jahren ausgeübt hat) kürzlich eine eigene Enzyklika verfasst.

Wenn wir also in Hinkunft einen Pfarrverband bilden, wünsche ich mir und euch und uns ein HIMMLISCHES COACHING und ein wachsendes ZUSAMMENSPIEL, das zu einem AUFBLÜHEN des Gottesreiches hier in Wien 14+15 führen möge.

Euer Pater Andreas



Pater Andreas beim Eucharistischen Segen des Startgottesdienstes am 16. Mai

Heilungsgebet in der Reindorfkirche

Im letzten Jahr konnte die Lange Nacht der Kirchen nicht durchgeführt werden, da die Regelungen zur Einschränkung der Pandemie es nicht erlaubten.

Doch heuer war Ende Mai schon einiges möglich, und deshalb machten Kinder und Erwachsene bei uns in der Reindorfkirche ein **Heiligenrätsel am Nachmittag**. Während dieser Zeit konnten sich Interessierte am Schwendermarkt über den Jakobsweg informieren. Am Abend war nach dem Rosenkranz **Heilungsgottesdienst** und danach noch Gebet, wozu auch Leute von der Straße eingeladen wurden und ein Teelicht vor dem Altar anzünden konnten. Alle Veranstaltungen wurden von mehr oder weniger



Teilnehmern

genützt. Vor allem der Heilungsgottesdienst bereitete vielen Besuchern Freude.

So hoffen die Veranstalter schon heute, eventuell auch im kommenden Jahr vielen Besuchern ein ansprechendes Programm in den Kirchen zu bieten.

Sr. Edith



Von Reindorf Richtung Santiago de Compostela

Der Wiener Jakobsweg, von Schwechat kommend und nach Purkersdorf weiter führend, verläuft in seinem zentralen Teil mitten durch unser Pfarrgebiet. Vor über 2 Jahren wurde er neu angelegt und ausgeschildert. **Axel Hak** von der „Initiative Schwendermarkt“ und **Gregor Ulrich** haben für die diesjährige Lange Nacht der Kirchen **30 Jakobsweg-Schilder** rund um den Schwendermarkt angebracht sowie einen Infostand betreut, um auf die Möglichkeit des Pilgers am Wiener Jakobsweg aufmerksam zu machen. Eine geglückte Aktion, die so manchen Passanten überraschte und auch informierte.



Das überraschende Wirken des Heiligen Geistes

Im Rahmen der **50. Pfingst-Fußwallfahrt der Jüngergemeinschaft** sind wir bereits ein zweites Mal auf einer neuen Route, dem oberösterreichischen Wallfahrerweg, gegangen. Über **vier Tage** waren wir unterwegs vom Sonntagberg über Ybbsitz und Maria Seesal nach Gaming, von dort durch die Ötschergräben nach Mitterbach, und am Pfingstmontag hatten wir nur mehr einen kurzen Endspurt auf dem Sebastiani-Rosenkranzweg nach Mariazell. Die Post-Lockdown-Umstände, die aufwändige Testungen und eine Anmeldung der Veranstaltung bei den jeweiligen Behörden verlangten, taten unserer Freude am Pilgern und der Fröhlichkeit in der Gruppe keinerlei Abbruch. (AH)



© Marsic

Über Freunde wurden wir eingeladen, an der Pfingstwallfahrt der Jüngergemeinschaft nach Mariazell teilzunehmen. Neugierig und etwas unsicher kamen wir zum Treffpunkt. Die folgenden drei Tage waren sowohl für unsere Kinder als auch für uns Erwachsene bereichernd und stärkend: Das gemeinsame Wandern durch die wunderschöne Natur, bei Regen und bei Sonnenschein; das gemeinsame Gebet, das trägt und Mut macht; die guten Gespräche zwischendurch und das Spielen der Kinder. Vielen Dank fürs Mitnehmen - wir wollen nächstes Jahr wieder dabei sein! (Paul, Teresa, Anna, Andrés)

Die Fußwallfahrt von der Basilika Sonntagberg zum Gnadenort Mariazell war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung. Bekanntlich hat das Wandern viele positive Auswirkungen auf den Menschen, allem voran auf Geist und Seele. Selbst die wiederkehrenden Regenfälle taten der Schönheit der Wanderung keinen Abbruch, konnten wir doch auf sattes Grün von Wiesen und Wäldern blicken und Gottes wunderbare Schöpfung darin erkennen. In der Pilgergruppe war eine nette Gemeinschaft spürbar. (Christine)

Team JG Reindorf

In weiten Teilen der Welt stark eingeschränkt

In einem umfassenden Bericht hat das internationale päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ analysiert, inwieweit das Menschenrecht auf Religionsfreiheit weltweit respektiert wird. Das Ergebnis ist äußerst beunruhigend: **In 62 von 196 Staaten wurden schwerwiegende Verstöße gegen die Religionsfreiheit verzeichnet.** In diesen 62 Staaten, zu denen auch sehr bevölkerungs-



reiche Nationen wie China, Indien, Pakistan, Bangladesch und Nigeria zählen, leben mehr als fünf Milliarden Menschen.

In den meisten dieser Staaten hat sich die Lage im Beobachtungszeitraum von August 2018 bis November 2020 verschlechtert. Neben Verfolgung und Diskriminierung aufgrund der Religion wurden sexuelle Übergriffe auf Frauen religiöser Minderheiten und in 30 Ländern sogar Morde aus Glaubensgründen verübt.



© Kirche in Not

Die Gründe für diese Rechtsverletzungen sind dem Bericht zufolge vielschichtig. Zum Teil handelt es sich um *Machtmissbrauch autoritärer Regime*. So wurden beispielsweise in zahlreichen Kirchen und buddhistischen Tempeln Chinas Gesichtserkennungskameras installiert. Diese ermöglichen es, zu häufiges Besuchen des Gottesdienstes als schlechtes Verhalten im derzeit noch nicht voll ausgebauten Sozialkreditsystem zu vermerken.

Die sich weiter ausdehnenden *dschihadistischen Netzwerke*, die inzwischen von Nordafrika bis über den Äquator in den Süden und nach Osten über den Indischen Ozean bis zu den Philippinen reichen, schränken die Religionsfreiheit ebenfalls stark ein.

Auch die aktuell immer noch das Weltgeschehen bestimmende *Corona-Pandemie* trägt zur Beschneidung der Religionsfreiheit bei. Fundamentalisten bezeichnen sie als Strafe Gottes für die „dekadente westliche Lebensweise“, und nicht selten werden religiöse Minderheiten für die

Ausbreitung des Virus verantwortlich gemacht. Christen beschuldigte man unter anderem in Ägypten, der Türkei, im Niger und in China, Auslöser der Pandemie zu sein.

Angehörige unterschiedlicher Religionen werden täglich zu Opfern dieser Menschenrechtsverletzungen. Der Organisation „OpenDoors“ zufolge sind Christen die meist

verfolgte Religionsgruppe der Welt: **mehr als 340 Millionen Christen sind nach Angaben von „OpenDoors“ einem hohen oder extremen Maß an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.**

Franz Brudl



© Kirche in Not

Urlaub 2021 bedeutet



...nach herausfordernden 15 Monaten wieder einmal auszuspannen und dabei auch Gott finden

- in der Schönheit der Natur
- in einer kleinen Kapelle
- in einem Wallfahrtsort ...

Gott wartet
jeden Tag neu auf Dich!

Möge die Straße Dir entgegeneilen.
Möge der Wind immer in Deinem Rücken sein. Möge die Sonne warm auf Dein Gesicht scheinen und der Regen sanft auf Dein Haupt fallen. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich im Frieden seiner Hand.

Irishes Gebet

**Es sind verstorben
in den letzten Monaten:**

Reinhard Schiener (*1958)
 Marie-Christine Schimatzeck (*1969)
 Adelheid John (*1945)
 Adolf Albrecht (*1939)
 Edith Österreicher (*1950)
 Herta Schaffer (*1935)
 Hermine Hanus (*1932)
 Stephan Nemeč (*1928)
 Ing. Herbert Gettinger (*1936)
 Helmuth Schulz (*1939)
 Franz Wagner (*1935)
 Justine Papesch (*1929)
 Eleonore Zeeh (*1935)
 Ilse Auguste Marie Geischläger (*1943)
 Elisabeth Dörner (*1934)
 Otto Kocmann (*1954)
 Eveline Pillwatsch (*1933)



Es wurden getauft:

Valentin
 Frederick
 Sophie
 Nikolai



DANKE für Ihre Spenden:

März-Sammlungen:

Sanierung: € 419,47
 Strom: € 488,23
 Heiliges Land: € 371,75

April-Sammlungen:

Sanierung: € 359,86
 Strom: € 400,71

Mai-Sammlungen:

Sanierung: € 418,51
 Schwangere in Not: € 360,40
 Strom: € 518,24

MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. Mai

„Liebe Kinder! Ich schaue euch an und rufe: Kehrt zu Gott zurück, denn Er ist die Liebe und mich hat Er aus Liebe zu euch gesandt, um euch auf dem Weg der Bekehrung zu führen. Lasst die Sünde und das Böse, entscheidet euch für die Heiligkeit, und Freude wird herrschen und ihr werdet meine ausgestreckten Hände in dieser verlorenen Welt sein. Ich möchte, dass ihr Gebet und Hoffnung für jene seid, die den Gott der Liebe nicht kennengelernt haben. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“



Herz-Jesu-Freitag

(jeden 1. Fr im Monat - außer
im August - in der Pfarrkirche)

17:45 RK, 18:30 Uhr Hl. Messe;
bitte eine Blume mitbringen,
danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr

Weitere Sonntagsgottesdienste im Pfarrgebiet

- ♣ **Kalasantinum**, P.-Schwartz-G. 10
Sonntag: 10:30 und 18:30 Uhr
(im Juli und August keine 10:30-Messe)
- ♣ **Schulschwestern**, Fünfhausg. 23
Sonntag: 7:30 Uhr

Gottesdienstordnung (bis 4. Juli)**Hl. Messen:****Sonntags: 8:00, 10:00, 11:15, 18:30 Uhr****Wochentags:****7:00 Uhr Montag, Mittwoch und Donnerstag****8:00 Uhr Montag bis Samstag****18:30 Uhr Dienstag, Freitag und Samstag****FERIEN-Gottesdienstordnung**

vom 5. Juli bis einschließlich 29. August

Hl. Messen:**Sonntags: 8:00 und 10:00 Uhr****Wochentags:****8:00 Uhr Montag bis Samstag****18:30 Uhr Samstag****Rosenkranz:**Freitag (nur bis 2. Juli) und Samstag jeweils 17:45 Uhr
(vor der Abendmesse); am Sonntag um 9:00 Uhr**Beichtgelegenheit:**

Derzeit nur nach persönlicher Anmeldung!

Anbetung:Mo - Sa 8:30-9:15 Uhr und bis 25. Juni auch Di-Do
von 15-18 Uhr / Freitag (nur bis 2. Juli) 8:30-17:45 Uhr**Nachtgebet:**Freitag nach der Abendmesse (nur bis 2. Juli):
gestaltete Anbetung bis 21 Uhr**Seniorenrunde:**

Derzeit ausgesetzt!

Pfarrkanzlei:

Mo, Di, Do 8:30-11:00 Uhr sowie Mi 16:00-18:00 Uhr

Bus-Tageswallfahrt nach Mariazell



„Zur Großen
Mutter Österreichs“
Samstag, 10. Juli 2021

Nach monatelangem Lockdown gibt es nun die Dankwallfahrt des Mariazeller Vereins Reindorf mit Pater Ludwig und Renate Kunasek zur Gnadenmutter.

Abfahrt: 8:00 Mariahilfer Str./Arnsteingasse; 11:15 Hl. Messe; RK im Karmel; ca. 21:00 Rückkehr

Anmeldungen bis 3. Juli: NUR direkt bei Renate Kunasek (+43664 88522769)

Es können nur Personen mitfahren, die nachweislich GETESTET, GEIMPFT oder GENESEN sind. – Im Bus gilt die FFP2-Maskenpflicht.

Buspreis (im Bus zu bezahlen): € 26,--



So 25. Juli, ca. 11:00 Uhr
Fahrzeugsegnung am Parkplatz

Jugendfestival Medjugorje
(Heuer keine Pfarr-Gruppenreise!)

Sa 31. Juli bis Fr 6. August 2021
(Live-Berichte in Radio Maria)

***Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unseres
Pfarrblatts erholsame, gesunde und gesegnete Urlaubstage!***

Das Pfarrblatt-Redaktionsteam

Die Herbstausgabe des Pfarrblatts erscheint am Sa, 4. Sept. 2021.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COp, Reindorfstraße 21, 1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COp, Sr. Edith Sauschlagler, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Dipl.-Ing. Alfred Kitzler, Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger /

(c) Fotos / Grafiken: Pfarre Reindorf (14 Fotos), Kirche in Not (3), Schachreiter (1), dioezese-linz.at (1), Marsic (1), ED Wien (1), Albert Ilg, 1888 (1), miva.at (1)

DVR 0029874 (1792)

e-mail: pfarrkanzlei@reindorf.at

www.reindorf.at

